

Langenhagen Nordhannoversche Zeitung

Donnerstag, 25. August 2011

Ausgabe 198 – 34. Woche

Polizei fasst 60-jährigen Ladendieb

SCHULENBURG. Einen Ladendieb haben Polizisten gestern Vormittag gefasst: Zunächst beobachtete die Verkäuferin eines Geschäftes an der Schulenburger Desbrocksriede, wie ein Mann mit gefüllter Einkaufstüte den Laden durch den Eingangsbereich verließ. Die 35-Jährige verfolgte den Mann, sprach ihn an und sah, dass sich in dessen Einkaufsbeutel Lebensmittel und eine Flasche mit Alkohol aus ihrem Geschäft befanden. Der Mann schubste die Verkäuferin zur Seite und stieg in einen Opel, der vor dem Laden parkte. Eine 44 Jahre alte Verkäuferin, die ihrer Kollegin zur Hilfe eilte und sich vor den Wagen stellte, konnte sich nur mit einem schnellen Schritt zur Seite retten – dann flüchtete der Dieb.

Die Frauen alarmierten die Polizei. Da sie sich das Kennzeichen notiert hatten und den Täter beschreiben konnten, ermittelten die Beamten schnell einen 60-Jährigen aus Langenhagen. Ihn trafen die Ermittler angetrunken in seiner Wohnung an. Er gab den Diebstahl der Lebensmittel und des Alkohols zu, die Polizisten fanden das Diebesgut dann in der Wohnung. Bislang ist er polizeilich nicht in Erscheinung getreten, musste jetzt aber seinen Führerschein und eine Blutprobe abgeben. Ihn erwarten Strafverfahren, unter anderem wegen räuberischen Diebstahls. bis

HEUTE

Engelbostel Seite 3

Streit um Feuerwachen

Eine gemeinsame Wache für die freiwilligen Feuerwehren von Engelbostel und Schulenburg – dem stimmen die Kommunalpolitiker zu. Godshorn aber soll eine eigenständige Wache bleiben.

Langenhagen Seite 8

Neues Konzept am See

Öffentliche Toiletten, ein Veranstaltungskonzept und die Versorgung von Badegästen – die Stadt drängt am Silbersee auf die Einhaltung ihrer Vorgaben, die die Pächter bislang nicht erfüllen.

DIE SEITEN

Termine	2/19
Langenhagen	3/4/8
Sport	9/12
Serie zur Kommunalwahl	10/11
Wedemark	13
Isernhagen	16
Burgwedel	18

Ab heute mit vierteiliger Serie zur Kommunalwahl 2011

Politik ist weit weg und unnahbar? Nicht bei uns. Mit unseren Beiträgen zur Kommunalwahl wollen wir Sie, liebe Leser, ganz nah an das politische Geschehen vor Ort heranzuführen.

■ Im Internet finden Sie inzwischen auf www.haz.de/wahl und www.neuepresse.de/wahl einen Großteil der 2292 Kandidaten für ein Ratsmandat mit Porträtbild und Steckbrief. Die Galerien werden laufend ergänzt.

■ In unserer Serie widmen wir uns den zur Wahl stehenden Gremien: Heute lesen Sie über die Regionsversammlung, morgen über die Ortsräte, am Dienstag, 30. August, über die Bürgermeister und tags darauf über die Räte. Dank der Unterstützung der Hannoverschen Volksbank nut-

zen mehr als 50 Schulen Klassensätze unserer Zeitung kostenlos als Material für den Unterricht. ek



Mehr auf den Seiten 10 und 11



Besucher stehen vorübergehend vor verschlossenen Türen: Einige Angebote für Kinder und Jugendliche fallen aus, weil die Stadt den Honorarkräften gekündigt hat.

Stadt kündigt Honorarkräften

Vertragsverhandlungen sind geplant – Fachdienst Kinder und Jugend erhält Notbetrieb

Die seit Jahrzehnten ausgestellten Honorarverträge für Mitarbeiter im Fachbereich Kinder und Jugend gibt es seit dieser Woche nicht mehr. Der Grund: Die Stadt hat rechtliche Bedenken. 40 ehemalige Honorarkräfte warten jetzt auf Alternativen. Die Folge: Viele Angebote für Kinder und Jugendliche müssen deshalb ausfallen.

VON ANJA BARTELT

LANGENHAGEN. „Wir haben die Honorarverträge gekündigt, weil die Gefahr bestand, dass sie rechtlich nicht einwandfrei sein könn-

ten“, sagt Bürgermeister Friedhelm Fischer. Morgen will die Verwaltung die ehemaligen Honorarkräfte über alternative Verträge informieren. Danach soll es individuelle Vertragsverhandlungen geben. „Wir wissen aber nicht, wie es weitergehen wird“, sagt Fischer und fügt hinzu: „Denn niemand weiß, ob die Mitarbeiter die neuen Verträge auch unterschreiben werden.“

Bis auf Weiteres müssen die Angestellten des Fachbereichs Kinder und Jugend den Betrieb in Jugendtreffs mit Einschränkungen aufrechterhalten. Angebote wie der

Kids-Klub sind bereits ausgefallen. „Einige Honorarkräfte haben sich wegen der unsicheren Situation andere Jobs gesucht“, sagt CDU-Fraktionschef Mirko Heuer. Das bestätigt Fischer, er versichert aber gleichzeitig, dass alle Honorarkräfte eigentlich weiterbeschäftigt werden sollten. Als Alternativen werden ihnen Übungsleiterverträge, Minijobs oder kurzfristige Beschäftigungen angeboten, sagt Bernd Niebuhr, Jurist der Stadt. Diese seien aber nur Übergangslösungen. „Wir warten auf eine endgültige Lösung von übergeordneter Stelle“, erklärt Fischer. Das Pro-

blem mit den bisherigen Honorarverträgen sei, dass nicht eindeutig festgeschrieben steht, dass die Mitarbeiter frei über ihre Arbeitszeit entscheiden könnten. Denn weisungs- und zeitlich gebundene Honorarkräfte hätten rechtlich den Status eines Angestellten, erklärt Niebuhr. Um Probleme mit den Finanzbehörden zu vermeiden, habe die Stadt deshalb mit den Kündigungen reagiert.

Mit einem Ergebnis auf landespolitischer Ebene und einer endgültigen Lösung für die Honorarproblematik rechnet Fischer aber frühestens in eineinhalb Jahren.